

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 02/0046/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	13.04.2016
		Verfasser:	FB 02
Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen vom 07.12.2015 und 17.02.2016			
Beratungsfolge:		TOP: __	
Datum	Gremium	Kompetenz	
27.04.2016	AAWW	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt die Niederschriften über die Sitzungen vom 07.12.2015 und 17.02.2016.

Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 07.12.2015 und 17.02.2016

N i e d e r s c h r i f t
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit,
Wirtschaft und Wissenschaft**

12. Februar 2016

Sitzungstermin:	Montag, 07.12.2015
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:52 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein

Anwesende:

Herr Rolf Winkler

Ratsherr Karl Schultheis

Ratsfrau Lisa Lang

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsfrau Fabia Kehren

Ratsherr Rolf Kitt

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Ratsfrau Sevgi Sakar

Ratsherr Marc Teuku

AAWW/08/WP.17

Ausdruck vom: 12.02.2016

Seite: 1/9

Herr Stefan Dussin
Herr Benjamin Fadavian
Frau Katrin Feldmann
Frau Petra Pütmann
Herr Jörg Taufenbach
Herr Dr. Rainer von Courbière
Herr Uwe Hittmeyer
Herr Axel Schwartz
Herr Jörg Taufenbach
Herr Matthias Nick
Ratsherr Markus Mohr

Vertretung für: Herrn Alban Werner

Abwesende:

Ratsherr Hermann Josef Pilgram	entschuldigt
Herr Daniel Jokisch	entschuldigt
Herr Manfred Reinders	entschuldigt
Herr Alban Werner	entschuldigt
Herr Ahmethicri Agirman	entschuldigt
Herr Wolfgang Görgens	entschuldigt
Frau Karin Schmitt-Promny	entschuldigt
Frau Caroline Reinartz	entschuldigt
Frau Elvire Ngouah-Boh	entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Dieter M. Begaß	Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten
Frau Linda Herten-Gillessen	Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten
Herr Thomas Hissel	Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten
Frau Alexandra Krieger	Fachbereich Finanzsteuerung
Frau Melanie Radermacher	Fachbereich Finanzsteuerung
Herr Michael Schmitz	Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten
Herr Prof. Dr. Manfred Sicking	Dez. VI

AAWW/08/WP.17

Ausdruck vom: 12.02.2016

Seite: 2/9

als Schriftführer:

Herr Herbert Kuck

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift 09.09.2015**

- 2 **Haushaltsplanberatungen 2016**
Vorlage: FB 02/0036/WP17

- 3 **Zweckverband Region Aachen - Mittelbedarfe für die Jahre 2016 ff.**
Vorlage: FB 02/0038/WP17

- 4 **Newcomer Service Region Aachen**
Vorlage: FB 02/0032/WP17

- 5 **Das zdi-Netzwerk Aachen**
Vorlage: FB 02/0033/WP17

- 6 **Digitalisierung**
Vorlage: FB 02/0034/WP17

- 7 **Revitalisierung Gewerbestandort Aachen-Nord - 1. Zwischenstandbericht**
Vorlage: FB 02/0037/WP17

- 8 **Perspektive 50plus Region Aachen/Duisburg**
Vorlage: FB 02/0035/WP17

9 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis begrüßt zur Eröffnung der Sitzung die Ausschussmitglieder und bittet um Mitteilung, ob Ergänzungs- und/oder Änderungswünsche zur Tagesordnung vorliegen. Herr Mohr stellt den Antrag, die Reihenfolge der Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass TOP 3 'Newcomer Service Region Aachen' und TOP 4 'Das zdl-Netzwerk Aachen' wegen ihrer Auswirkungen auf den Haushalt vor dem TOP 2 'Haushaltsberatungen 2016' behandelt werden. Herr Adenauer möchte unter Hinweis auf die bereits vorab geführten Gespräche zum Haushalt an der geplanten Tagesordnung festhalten. Herr Schultheis verweist darauf, dass Änderungen im Haushaltsplan ohnehin im Finanzausschuss fallen und möchte deshalb ebenfalls an der ursprünglichen Reihenfolge der TOPs festhalten. Sodann wird Herr Mohrs Antrag einstimmig abgelehnt.

Herr Prof. Dr. Sicking schlägt unter Hinweis auf die Nichtverfügbarkeit des vorgesehenen Vortragenden Herr Wittfeld die Verschiebung des TOP 6 in die erste Sitzung des Jahres 2016 vor und verweist auf eine kurzfristig notwendig gewordene Tisch-Vorlage zum Mittelbedarf des Zweckverband Region Aachen. Mit Herrn Schultheis' Vorschlag, diese Tisch-Vorlage unter TOP 2 'Haushaltsberatungen' zu behandeln, erklärt man sich einverstanden, so dass die Tagesordnung unter Berücksichtigung der Einlassungen sodann einstimmig beschlossen wird.

zu 1 Genehmigung der Niederschrift 09.09.2015

Herr Mohr weist darauf hin, dass er in der Niederschrift als nicht anwesend/entschuldigt aufgeführt sei, er habe aber sehr wohl an der Sitzung teilgenommen und bitte um Korrektur in der Niederschrift der

aktuellen Sitzung. Anschließend genehmigt der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft einstimmig die Niederschrift zur Sitzung vom 09.09.2015.

zu 2 Haushaltsplanberatungen 2016

Vorlage: FB 02/0036/WP17

Herr Adenauer spricht allen Beteiligten seinen Dank für die Aufstellung des Haushaltes aus; man bekomme einen guten Überblick, wie fleißig die Verwaltung arbeite und Arbeitsplätze und Mittel akquiriere. Frau Kehren schließt sich den Ausführungen an. Da SPD und CDU das Thema 'Wissenschaft' in 2016 nach vorne stellen wolle, könne das Wissenschaftsbüro dies den Bürgern und anderen Städten näherbringen; gerne lasse man sich über den Fortgang im AAWW informieren. Herr Mohr dankt auch für die ausführliche Ausarbeitung, ist aber der Auffassung, dass es Projekte gebe, deren Erfolg zweifelhaft und deren Mittel besser zu verwenden seien. Frau Lang zeigt sich mit dem Haushalt im Großen und Ganzen zufrieden, würde aber gerne dem Depot mehr Zuschüsse bei den Betriebskosten einstellen. Herr Schultheis wendet ein, dass das Depot zum Bereich 'Soziale Stadt' gehört und im Hauptausschuss behandelt wird. Herr Dr. von Courbière hat keine weiteren Bedenken, findet aber die 75.000 € für das Wissenschaftsstadt-Engagement nicht in der Aufstellung. Frau Kehren und Herr Schultheis erläutern, dass auch dies im Hauptausschuss beraten wird.

Herrn Mohr beantragt, das PSP zum Newcomer-Service zu streichen und kritisiert, dass das Thema bereits interfraktionell besprochen worden sei; er kritisiert die Fachkräftemangel-Meldungen und hält das Programm für klassische Klientelpolitik für Flüchtlinge. Herr Adenauer führt aus, dass das Thema nicht interfraktionell, sondern mit dem Koalitionspartner besprochen worden sei. Zudem sei das Projekt Newcomer-Service mit der Auszeichnung 'Innovative Kommune' gelobt. Eine Flüchtlingsdebatte gehöre zudem nicht in den AAWW. Er hält den Newcomer-Service für sinnvoll, daher würde man die Kenntnisnahme bestätigen und begrüße den Beschluss des Finanzausschusses. Herr Teuku zeigt sich verwundert über die ablehnende Haltung von Herrn Mohr und zitiert aus dem Wahlprogramm der AfD, wonach genau diese Maßnahmen zur Integration gefordert werden. Er hält den Newcomer-Service für ein gutes Programm. Herr Schultheis lässt sodann über das PSP 1501-01-917-7 abstimmen, das gegen eine Stimme angenommen wird. Sodann ergeht – mit einer Gegenstimme – folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft beschließt die Teilergebnispläne und die Teilfinanzpläne der Produkte 150101, 150201 und 150202 entsprechend dem bereits zur Verfügung gestellten Haushaltsplanentwurf 2016 und der Finanzplanung 2016 - 2019 einschließlich der in der Veränderungsnachweisung aufgeführten Produktsachkonten.

Zu den in den einzelnen Produkten veranschlagten Personal- und Versorgungsaufwänden/ -auszahlungen sind besondere Beschlüsse nicht erforderlich, da diese gesondert im Personal- und Verwaltungsausschuss beraten werden.

AAWW/08/WP.17

Ausdruck vom: 12.02.2016

Seite: 5/9

zu 2a Zweckverband Region Aachen - Mittelbedarfe für die Jahre 2016 ff.

Tisch-Vorlage: FB 02/0038/WP17

Im Anschluss an die Haushaltsberatungen erläutert Herr Prof. Dr. Sicking den Hintergrund der Tisch-Vorlage. Der Zweckverband kommt mit den Mittel aus den Gebietskörperschaften nicht aus. Es stelle sich die Frage, inwieweit die Gebietskörperschaften das Manko akzeptieren; man brauche einen regionalen Konsens, aus den anderen Städten werde aber bereits signalisiert, dass dies akzeptiert werde. Eine diesbezügliche Entscheidung falle jedoch erst im Februar 2016. Daher sei die Tischvorlage auch nur zur Kenntnisnahme, dass der Sachverhalt auf die Stadt Aachen zukomme.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen und den erhöhten Mittelbedarf des Zweckverbands Region Aachen in Höhe der im Sachverhalt genannten Beträge zur Kenntnis.

zu 3 Newcomer Service Region Aachen

Vorlage: FB 02/0032/WP17

Herr Hissel erläutert mithilfe einer PowerPoint-Präsentation den Newcomer-Service Region Aachen und weist darauf hin, dass der Verwaltung seitens der Aachener Unternehmen die Problematik des Fachkräftemangels gespiegelt wird. Herr Schultheis dankt für den Vortrag. Frau Kehren schließt sich dem an und führt aus, dass der Preis für das Projekt für sich spreche. Es sei begrüßenswert, dass man nun den nächsten Schritt gehe; SPD und CDU hätten beschlossen, auch Flüchtlinge schneller in den Arbeitsmarkt zu integrieren, so dass man dem Projekt und der Mittelbereitstellung auf jeden Fall zustimmen werde. Herr Adenauer dankt für den Vortrag und führt aus, dass er die Willkommenskultur begrüßenswert und sinnvoll erachtet, da eine Integration in den Arbeitsmarkt erfolgen müsse. Herr Mohr dankt ebenfalls für die Vorstellung des Projektes, erklärt aber, dass sich ihm der Sinn des Programms immer noch nicht erschließe; er verweist dabei auf die seinerseits aus einer Studie vorgetragenen Zahlen. Herr Schultheis weist darauf hin, dass es viele Maßnahmen brauche, um Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Zudem gehe es um den 'Klebe-Effekt', d.h. qualifiziertes Personal nicht nur auszubilden, sondern auch in Aachen zu halten. Auch Herr Schwartz unterstützt das Programm, da er als Unternehmer die angesprochenen Problematiken sehr gut nachvollziehen kann. Auf den Hinweis von Herrn Adenauer, dass eigentlich zunächst der AAWW und dann der Finanzausschuss mit dem Thema hätte befasst werden müssen, erläutert Herr Schultheis, dass der Beratungszyklus die Reihenfolge bestimmt habe. Frau Feldmann möchte wissen, was bei Wegfall der Ziel-2 Fördermittel passiert, Herr Teuku ist der Auffassung, dass – wenn die Flüchtlingszahlen zunehmen – erst recht besser integriert werden muss, da dies auch zu einer besseren Identifikation mit Aachen führt. Herr Hissel erläutert, dass man die Infrastruktur Dank der Fördermittel geschaffen habe und nun hoffe, dass sich Unternehmen

beteiligten, so dass nach Wegfall der Fördermittel eine weitere Finanzierung sichergestellt sei. Zu Herrn Teukus Frage führt er aus, dass es der Wirtschaftsförderung insbesondere um die Arbeitsmarktintegration gehe; gemeinsam mit Jobcenter und der Bundesagentur für Arbeit werde man ermitteln, was die Flüchtlingsintegration koste.

Es ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Beschluss des Finanzausschusses vom 01.12.2015 zustimmend zur Kenntnis.

zu 4 Das zdi-Netzwerk Aachen

Vorlage: FB 02/0033/WP17

Herr Schmitz vom Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten trägt anhand einer PowerPoint-Präsentation zu Thema vor. Herr Schultheis dankt für den Vortrag und bittet darum, bei einer weiteren Information auch die Projekt-Partner zu ergänzen. Herr Fadavian möchte wissen, wie die Beteiligung von Mädchen bzw. Frauen an dem Projekt aussieht. Herr Schmitz sieht in der Mädchenförderung eine besondere Herausforderung und verweist als Beispiel auf das Projekt 'Go4IT'; auf Landesebene sei die Mädchenförderung jedoch hinzu geholt worden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Beschluss des Finanzausschusses vom 01.12.2015 zustimmend zur Kenntnis und stimmt der Einrichtung eines PSP-Elementes sowie der außerplanmäßigen Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr 2015 in Höhe von 28.000 € als Eigenanteil und der vertraglichen Bindung über 2 Jahre i.H. des Eigenanteils von insgesamt 58.000 € für die Akquise von Fördermitteln für das zdi-Netzwerk Aachen zu.

zu 6 Digitalisierung

Vorlage: FB 02/0034/WP17

Herr Begaß erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Sachstand. Nach dem Dank von Herrn Schultheis und Frau Kehren für den Vortrag möchte Frau Kehren wissen, was auf Politiker, Stadtrat und AAWW zukommt, welche Entscheidungen zu treffen sind und wie das Thema Digitalisierung in andere Agendas und Themen passt, die bereits behandelt werden. Herr Schwartz findet das Thema sehr spannend, da sich hier auch viel bewegt. Er sieht hier eine große Chance aber auch eine Verpflichtung für Aachen als Hochschulstandort. Zudem würde er gerne wissen, ob es einen Benchmark gibt und wo Aachen hier steht. Herr Teuku fragt sich, ob hier ein Nachholbedarf besteht und ob es eine Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Netzwerken gibt; zudem möchte er wissen, wie es mit den

Internet-Hotspots weitergeht. Auch Herr Adenauer dankt für die Ausführungen und hält es für wichtig, als Wissenschaftsstadt das Thema weiter zu bearbeiten; er möchte aber ebenso wissen, welche Auswirkungen dies für den Haushalt hat, wie weiter vorgegangen wird und was dies kosten wird. Frau Püttmann stellt fest, dass klar geworden sei, was auf die Stadt zukommt, möchte aber ebenfalls konkretere Auskünfte haben.

Herr Begaß erklärt, dass allein die vielen Fragen und Bemerkungen zeigten, dass Digitalisierung bereits ein Thema sei, dies aber Fachbereich übergreifend behandelt werden müsse. Er könne nur spiegeln, was seitens der Wirtschaftsförderung unternommen werde, dabei seien viele Veränderungen heute noch nicht greifbar. Wichtig sei jedoch, zu verdeutlichen, dass man es nicht nur geschehen lassen, sondern aktiv mitgestalten wolle. Er kündigt an, im kommenden Jahr das ein oder andere Thema im Bereich Digitalisierung im AAWW vorzustellen. Zum Thema Benchmark ergänzt er, dass die meisten Kommunen noch nicht so intensiv mit dem Thema befasst bzw. weiter zurück seien, einige aber auch deutlich weiter. In Sachen Internet-Hotspots und Breitband sei man weiter unterwegs, zudem strebe man Kooperationen mit Netzwerken an. Herr Adenauer bitte um Ergänzung des Beschlussvorschlages, sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und unterstützt das mündlich in der Sitzung beschriebene Vorgehen.

zu 6 neu Perspektive 50plus Region Aachen/Duisburg

Vorlage: FB 02/0035/WP17

Frau Lang zeigt sich verwundert über die Beendigung des Projektes und möchte wissen, ob man hiergegen prozessieren könne, schließlich habe es sich um ein erfolgreiches Förderprogramm gehandelt. Herr Begaß führt aus, dass es bundesweit nachhaltige Proteste gebe, er aber leider keine Wiederbelebungsmöglichkeit sehe. Er bestätigt, dass das Programm sehr erfolgreich gewesen und positiv wahrgenommen worden sei, gleichwohl stünden weitere Gelder nicht mehr zur Verfügung. Herr Schultheis verweist darauf, dass es immer wieder neue Programme gebe und zieht in Betracht, ggf. Vertreter des Jobcenters und/oder der Bundesagentur wegen neuer Programme einzuladen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Bericht zum Projekt 'Perspektive 50plus Region Aachen/Duisburg' zustimmend zur Kenntnis.

Zu 7 neu Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Keine Wortmeldungen

Nichtöffentlicher Teil

zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:

Hier gibt es ebenfalls keine Wortmeldungen, so dass der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis die Sitzung um 18:52 Uhr schließt.

Karl Schultheis
Ausschussvorsitzender

Herbert Kuck
Geschäftsführer

Marcel Philipp
Oberbürgermeister

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft

12. April 2016

Sitzungstermin:	Mittwoch, 17.02.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:45 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein

Anwesende:

Ratsherr Karl Schultheis

Ratsfrau Lisa Lang

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsherr Ralf Demmer

Vertretung für: Ratsherr Jörg Hans
Lindemann

Ratsfrau Fabia Kehren

Ratsherr Rolf Kitt

Ratsfrau Sevgi Sakar

Ratsherr Marc Teuku

Herr Stefan Dussin

AAWW/10/WP.17

Ausdruck vom: 13.04.2016

Seite: 1/9

Herr Benjamin Fadavian

Frau Katrin Feldmann

Frau Annika Fohn

Vertretung für: Herrn Daniel Jokisch

Frau Petra Pütmann

Herr Manfred Reinders

Herr Dr. Rainer von Courbière

Herr Ahmethicri Agirman

Herr Uwe Hittmeyer

Herr Jörg Taufenbach

Herr Matthias Nick

Frau Caroline Reinartz

Frau Paola Blume

Vertretung für: Frau Elvire Ngouah-Boh

Ratsherr Markus Mohr

Abwesende:

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

entschuldigt

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

entschuldigt

Herr Daniel Jokisch

entschuldigt

Herr Alban Werner

entschuldigt

Herr Wolfgang Görgens

entschuldigt

Frau Karin Schmitt-Promny

entschuldigt

Frau Elvire Ngouah-Boh

entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Begaß, Dieter M.

Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten

Frau Ernst, Heike

Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

Herr Pennings, Sven

Fachbereich Wirtschaftsförderung / Europäische Angelegenheiten

Prof. Dr. Sicking, Manfred

Dez. VI

Gäste:

Herr Dr.-Ing. Freudenberg, Reinhard

Frau Frohn, Monika

AAWW/10/WP.17

Ausdruck vom: 13.04.2016

Seite: 2/9

Herr Glotz, Matthias
Herr Piana, Manfred
Frau Pick, Stefanie
Herr Schwartz, Axel

als Schriftführer:

Herr Kuck, Herbert

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 neu **Sachstandsbericht zur Situation des WZL der RWTH Aachen nach dem Brand durch Herrn Dr.-Ing. Reinhard Freudenberg**

- 2 neu **Genehmigung der Niederschrift 07.12.2015**

- 3 neu **Mögliche Auswirkungen der Umweltzone auf den Aachener Einzelhandel**
Vorlage: FB 02/0042/WP17

- 4 neu **RWTH Aachen Campus Network**
Vorlage: FB 02/0043/WP17

- 5 neu **Aachen digitalisiert! Bewerbung als Regionales Zentrum für die digitale Wirtschaft in NRW - DWNRW Hub**
Vorlage: FB 02/0044/WP17

- 6 neu **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

1 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis begrüßt zur Eröffnung der Sitzung die Ausschussmitglieder und schlägt vor, die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass ein Bericht zur Situation des Werkzeugmaschinen-Labors (WZL) nach dem Brand vorgezogen wird; hierzu begrüßt er Herrn Dr.-Ing. Freudenberg vom WZL. Da die Ausschuss diesem Vorschlag folgen und ansonsten keine weiteren Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur Tagesordnung geäußert werden, wird die so geänderte Tagesordnung einstimmig beschlossen.

zu 1^{neu} Sachstandsbericht zur Situation des WZL der RWTH Aachen nach dem Brand durch Herrn Dr.-Ing. Reinhard Freudenberg

Herr Dr. Freudenberg berichtet über den Brand der 1976 gebauten WZL-Halle und führt aus, dass von den 850 Mitarbeitern des WZL lediglich 50 direkt betroffen, aber inzwischen auch wieder anderweitig untergebracht seien. Er erläutert, dass die Halle zwar komplett abgebrannt sei, die Büros jedoch gehalten hätten und die Server gerettet werden konnten. Der Schaden beläuft sich auf ca. 100 Mio. Euro, die sich auf 40 Mio. € für den Neubau und 60 Mio. € für das Innenleben aufteilen. Die Meldungen, dass die Halle nicht versichert gewesen sei, bezeichnet Herr Dr. Freudenberg als insoweit falsch, dass das Land für die Halle aufkomme und der Rest auf 30 Mio. € 'gedeckelt' sei. Die Ursache des Brandes sei immer noch absolut ungeklärt. Ein Neubau werde sicher mindestens 36 Monate dauern, gleichwohl herrsche beim WZL eine 'Jetzt-erst-recht'-Stimmung.

Herr Adenauer begrüßt die positive Herangehensweise an die Situation und möchte wissen, was mit Doktor- und/oder Master-Arbeiten passiert, deren Autoren durch den Brand betroffen sind, und ob hier Fristverlängerungen eingeräumt werden. Herr Dr. Freudenberg führt aus, dass durch die Rettung der Server eine gute Datensicherung erfolgt sei; der Datenverlust beziehe sich nur auf ca. 24 Stunden. Die Fakultät Maschinenbauwesen habe sich sehr großzügig gezeigt, Fristen für Masterarbeiten würden unkompliziert verlängert. Bei den Doktoranden sei die Situation etwas komplizierter, aber auch hier

AAWW/10/WP.17

Ausdruck vom: 13.04.2016

Seite: 4/9

würden Verlängerungen akzeptiert. Herr Schultheis dankt für den Bericht auch im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Studierenden, bittet um Übermittlung der besten Wünsche an das WZL und zeigt sich überzeugt, dass die Stadt sicher alles notwendige zur Unterstützung tun werde.

zu 2neu Genehmigung der Niederschrift 07.12.2015

Im Hinblick darauf, dass Ausschussmitglieder einen zu späten Zugang der Niederschrift monieren, wird die Genehmigung der Niederschrift auf die kommende Sitzung verschoben. Herr Dr. von Courbière regt an, die Niederschriften grundsätzlich früher verfügbar zu machen. Mit der Niederschrift verbundene Wortmeldungen sowie ihre Genehmigung werden sodann einstimmig auf den nächsten Sitzungstermin verschoben.

zu 3neu Mögliche Auswirkungen der Umweltzone auf den Aachener Einzelhandel

Vorlage: FB 02/0042/WP17

Herr Schultheis begrüßt Herrn Piana vom Märkte und Aktionskreis City (MAC), ehemaliger Geschäftsführer des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes Aachen/Düren/Köln. Dieser hält den Zeitpunkt für eine erste Einschätzung zu früh, begrüßt aber die im Vorfeld erfolgten Information zur Umweltzone. Die tagesaktuelle Berichterstattung über 'bereits 480 Ahndungen von Verstößen' in den Medien hält er allerdings für unglücklich. Frau Frohn von der IHK schließt sich an und lobt die hervorragende Informationsseite der Stadt im Internet. Frau Ernst, zuständige Abteilungsleiterin der Straßenverkehrsbehörde, folgt den Ausführungen und verweist auf die Pressekonferenzen für die niederländischen und belgischen Medien. Aufgrund der zahlreichen Anfragen aus Belgien und Niederlande könne man davon ausgehen, dass das Thema dort hinreichend bekannt ist. Für Herrn Glotz vom 'aachen tourist service' ist es auch noch zu früh, um eine Einschätzung abzugeben, da die Reisesaison noch nicht begonnen habe. Man könne aber bei Reisebussen eine hohe Zahl mit grüner Plakette feststellen, Sorge habe man nur bzgl. der Bus-Unternehmen, die man mit den aktuellen Informationen nicht erreiche – wie z.B. aus Nordfrankreich. Herr Adenauer dankt für die Hinweise und macht den Vorschlag, die im nächsten Weihnachtsgeschäft entstehende Situation – auch im Hinblick auf Besucher aus Belgien und Niederlande – in der ersten AAWW-Sitzung des Jahres 2017 zu erläutern. Frau Kehren dankt ebenfalls für die Informationen und möchte wissen, wie man hinsichtlich der Tagestouristen vorgehen könne; hier sei man dankbar für kreative Ideen. Frau Frohn bittet darum, die Kritik und drastischen Vorschläge wie z.B. ein 'Diesel-Verbot' von Umweltverbänden im Auge zu behalten; man müsse den Eindruck vermeiden, man brauche eine 'Aachen-Zugangs-Plakette'. Unter Hinweis auf die Schilderung der Diesel-Problematik im TV möchte sich Frau Reinartz den Vorrednern anschließen, die noch mehr Öffentlichkeitsarbeit fordern. In der anschließenden Diskussion, an der sich Frau Pütmann, Frau Lang, Herr Demmer, Herr Adenauer, Frau Reinartz und Herr Schultheis beteiligen, geht es um die Einbindung der Hoteliers in den Informationsprozess, eine eventuelle Toleranz-Phase für

Verstöße von ausländischen Besuchern, die Notwendigkeit der Umweltzone im Hinblick auf die Gesundheit sowie einen Appell von Frau Frohn an die Stadt, weiter an Verkehrsvermeidung zu arbeiten. Auf die Frage von Herrn Schultheis, ob die Verwaltung ein Monitoring bzgl. der Umweltzone-Auswirkungen plane, weist Frau Ernst darauf hin, dass zwar ein offizielles Monitoring nicht geplant sei, man aber sicher die Entwicklung beobachten und Zahlen der Bußgeldbescheide oder Ausnahmegenehmigungen erheben werde. Auf Nachfragen von Herrn Mohr ergänzt sie, dass aus Anlass der Einführung der Umweltzone kein zusätzliches Personal eingestellt worden sei, ein von Herrn Mohr genanntes 'Nicht-Handeln' aber schon aus Glaubwürdigkeitsgründen nicht in Betracht komme. Herr Glotz führt nach der Frage von Herrn Schultheis nach einem möglichen Zeitpunkt für einen Zwischenbericht aus, dass hier die Erhebungsmethode im Hinblick auf Tagestouristen entscheidend sei. Herr Piana ergänzt, dass die Menschen, die man mit Informationen nicht erreiche, ein Problem darstellten; er schlägt zudem die Ergänzung der Info-Schilder mit QR-Codes vor. Herr Schultheis hält dies für eine prüfenswerte Anregung und hält auch mehr Hinweise an neuralgischen Stellen für angebracht. Das Thema sollte nach den Sommerferien erneut auf die Tagesordnung.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zu den Auswirkungen der Umweltzone zur Kenntnis.

zu 4^{neu} RWTH Aachen Campus Network

Vorlage: FB 02/0043/WP17

Herr Schultheis verweist auf die Ausführungen der Verwaltung. Auf Frage von Herrn Teuku nach der Aufschlüsselung der Eigenanteile erläutert Herr Begaß, dass nur ein geringer Sachkostenanteil zu leisten sei, da ansonsten der Anteil über Personalgestellung geleistet werde. Herr Taufenbach möchte wissen, warum das Thema erneut behandelt werde. Herr Schultheis erklärt, dass bei der ersten Vorstellung das Thema noch in der Projektphase gewesen sei, die Verwaltung nun aber auch die finanziellen Voraussetzungen geschaffen habe. Herr Fadavian weist darauf hin, dass es sich lediglich um eine Kenntnisnahme handele, die – wie Herr Schultheis ergänzt – selbst, wenn der Haushalt die Maßnahme ermögliche, auch abgelehnt werden könne.

Mit einer Gegenstimme von Herrn Taufenbach ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum RWTH Aachen Campus Network zustimmend zur Kenntnis.

zu 5neu Aachen digitalisiert! Bewerbung als Regionales Zentrum für die digitale Wirtschaft in NRW - DWNRW Hub

Vorlage: FB 02/0044/WP17

Herr Schultheis begrüßt Frau Pick, Verbandsreferentin des Bundesverbandes IT-Mittelstand e.V. (BITMi), die anhand einer PowerPoint-Präsentation vorträgt. Laut Herrn Adenauer stehe das Thema der Wissenschaftsstadt Aachen gut zu Gesicht, die Vorlage lasse aber keine Rückschlüsse auf bereits vorhandene Geldgeber und die Federführung zu. Auch Frau Kehren sieht diese noch offenen Fragen und möchte wissen, ob der Beschluss unter Finanzierungsvorbehalt steht. Herr Schultheis liest den Beschlussvorschlag derart, dass es eine Initiative für ein Commitment geben soll, Gelder zu geben. Herr Teuku möchte wissen, wie der HUB funktionieren soll, wer über die Teilnehmer entscheidet, wie die Hürden für weitere Interessenten sind und ob nach der Auswahl eine weitere Vorlage erfolgt. Herr Demmer schließt sich der Kosten-Frage an und möchte zudem wissen, wie die Kosten-Struktur aussieht und inwieweit Hardware-Investitionen nötig sind. Herr Begaß führt aus, dass sich die Landesförderung auf fünf HUBs konzentrieren wird, da man Start-ups und Mittelstand fördern will. Man wolle den Standort Aachen stärken und nicht nur in Köln und dem Ruhrgebiet Gewinner sehen. Er hält die Bewerbung für Aachen und den Mittelstand für wichtig, von daher habe man sich als Stadt Aachen der Initiative des BITMi und der RWTH angeschlossen. Er ergänzt, dass man die notwendigen Mittel nicht - wie z.B. die Stadt Essen - aus dem städtischen Haushalt stemmen könne. Die erwähnten Bedenken seien zwar berechtigt, momentan aber noch nicht ausräumbar. Wenn auch die Mittel seitens der Stadt nur durch Personalgestellung leistbar seien, so unterstütze man doch diese Initiative. Frau Lang findet die Initiative sehr gut und wichtig, fragt aber, ob die StädteRegion eingebunden ist. Herr Schultheis ergänzt, dass auch Fachhochschule und Handwerk dabei sein sollten. Frau Pick führt aus, dass der HWK-Präsident an der avisierten Veranstaltung am 01. März mit dem Oberbürgermeister teilnehmen wird. Schon jetzt sei man dabei, auf Unternehmen zuzugehen und zu erläutern, was man biete. Die Betriebsform sei noch offen, aber man wolle gemeinsam entwickeln; es sei keine 'geschlossene Veranstaltung'. Herr Mohr fragt nach dem konkreten Nutzen und hält eine Positionierung für wichtig. Auf den Hinweis von Frau Pick, dass die Wirtschaft befähigt werden solle, zukunftsfähig zu werden und Digitalisierung neues Denken erfordere, vertritt Herr Mohr die Auffassung, dass dies doch der Markt erledigen müsse; warum solle die Stadt tätig werden. Laut Frau Pick muss sich die Stadt positionieren, um die Zukunftsfähigkeit der Aachener Wirtschaft zu sichern. Herr Schultheis ergänzt, dass ein öffentliches Interesse bestehe, Aachen auf die 'digitale Landkarte' zu bringen; hierzu seien politische Impulse notwendig. Auch Herr Demmer hält einen starken Beschluss der politischen Gremien für angezeigt und möchte wissen, wie die StädteRegion bzw. der StädteRegionstag eingestellt ist. Herr Prof. Dr. Sicking erläutert noch einmal die Rolle der Stadt: man könne keine Euro finanzieren, sich aber über Personalgestellung einbringen; Köln mache es ähnlich. In Essen habe der Rat für 500.000 Euro gebürgt, das Geld werde anteilig aus der Wirtschaft gebracht. Er hält es für zwingend erforderlich, dass sich Aachen für den HUB bewirbt, da dies auch ein starkes Signal in Richtung der Landesregierung sei. Gleichwohl müsse das Geld aus der Wirtschaft kommen.

AAWW/10/WP.17

Ausdruck vom: 13.04.2016

Seite: 7/9

Im Hinblick auf die Fragen zur Einbindung der StädteRegion erklärt Herr Begaß, dass die Förderung explizit an Städte gehen solle. Dennoch seien bei der Veranstaltung am 01. März alle Bürgermeister aus der StädteRegion und der StädteRegionsrat dabei. Er ergänzt, dass seitens der städtischen Wirtschaftsförderung täglich festgestellt werden könne, dass die Digitalisierung noch nicht in den Unternehmen angekommen sei.

Auf Frage von Herrn Teuku, was denn 'für alle offen' heiße, erklärt Frau Pick, dass der gesamte HUB auf einer Digital-Plattform präsentiert werde. Laut Herrn Schultheis handelt es sich hier nicht um einen 'closed job', Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sollten hier zusammenwirken. Auf Nachfrage von Herrn Teuku, ob man vor der Bewerbung noch einmal informiert werde, verweist Herr Begaß darauf, dass der Beschluss lediglich die Aufforderung sei, mit Nachdruck initiativ zu werden. Herr Schultheis geht davon aus, dass der Oberbürgermeister am 02. März verkünden werde, dass er beim Einwerben von Mitteln erfolgreich war. Die Konkurrenz zwischen den Kommunen sei groß und es wäre schade, wenn Aachen nicht dabei sein könnte. Herr Adenauer erbittet einen Bericht in der nächsten Ausschusssitzung. Frau Reinartz betont im Hinblick auf einen TV-Bericht über den Einsatz der Daten-Brille bei BABOR, dass man sicherlich nicht an der Digitalisierung vorbei komme, das Menschliche aber nicht vergessen werden dürfe. Lt. Herrn Schultheis werde man die Entwicklung genau anschauen; wichtig sei ihm zudem die Einbindung von Fachhochschule und Handwerkskammer. Verbunden mit dem Dank an Frau Pick und Herrn Begaß betont Frau Kehren, dass man den Prozess unterstützen wolle, um ein starkes Signal zu setzen. Mit einer Enthaltung seitens Herrn Taufenbach ergeht sodann folgender, um die Partner Fachhochschule Aachen und Handwerkskammer Aachen ergänzter

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Er empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen,
 - die Bewerbung 'Aachen digitalisiert' für einen Digitalen Hub nachhaltig zu unterstützen,
 - die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit Partnern der digitalen Wirtschaft und Wissenschaft – vor allem dem Bundesverband IT-Mittelstand e.V., der RWTH Aachen und der FH Aachen sowie der IHK und der HWK Aachen – eine gemeinsame Bewerbung für einen Startup-Hub in Aachen, im Rahmen der digitalen Strategie des Landes NRW (DWNRW) zu erarbeiten und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung zu schaffen,
 - die Verwaltung zu beauftragen, in enger Zusammenarbeit mit den digitalen Akteuren die Rahmenbedingungen für eine Bewerbung um weitere Programmteile aus dem Förderprogramm zu prüfen und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

zu 6neu Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Keine Wortmeldungen

Nichtöffentlicher Teil

zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Hier gibt es ebenfalls keine Wortmeldungen, so dass der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis die Sitzung um 18:45 Uhr schließt.

Karl Schultheis
Ausschussvorsitzender



Herbert Kuck
Geschäftsführer

Marcel Philipp
Oberbürgermeister

- Anlage 1 -

aachen digitalisiert!

Konzept zur Strategie Digitale
Wirtschaft des Landes NRW

17.02.2016

Digital NRW HUB Aachen – Ausschuss
für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft

© aachen digitalisiert! Alle Rechte vorbehalten.

Die Inhalte dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigung und Weitergabe ohne Genehmigung nicht zulässig.

Bundesverband IT-Mittelstand e. V.
RWTH Aachen
Stadt Aachen

Der Digital NRW HUB Aachen:

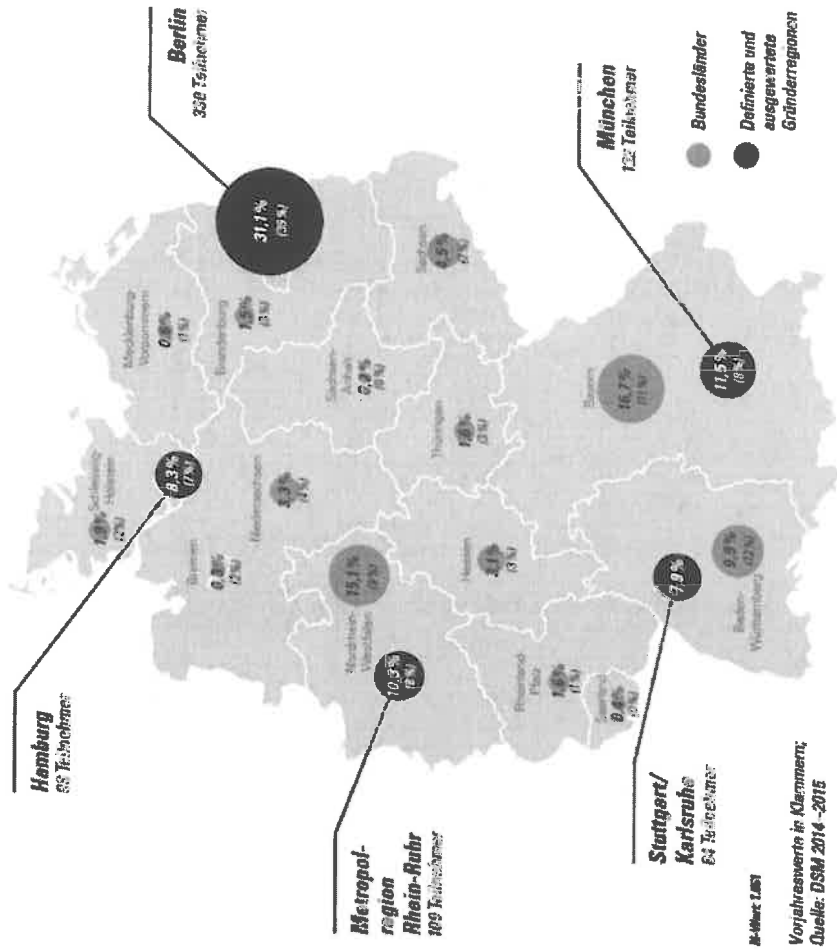
1. Die **digitale Revolution**
2. **Aachener Koalition aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik**
3. Der **HUB**: Industrie und Wirtschaft (**User**), Startups und IT-Mittelstand (**Enabler**) sowie Region und Wissenschaft (**Supporter**) kommen zusammen
4. Hilfe bei der **Digitalisierung** und somit **Verbesserung der Geschäftssituation**
5. Land **NRW**: Strategie digitale Wirtschaft - fünf Digitale NRW HUBS
Aachen muss jetzt auf die digitale Landkarte.

Die **digitale Revolution** betrifft alle Branchen der Wirtschaft und bestimmt die Zukunft Aachens, aber die Region Aachen spielt auf den digitalen Landkarten von Bund und EU keine relevante Rolle.

Aachen fehlt auf „digitalen Landkarten“ ...

Innovationen von Startups
basieren nicht immer auf neuen
Technologien, sondern auch und teilweise
ausschließlich auf **innovativen**
Geschäftsmodellen.*

Aachen bietet technische Innovationen
und mittelständische
Marktführerschaften,
verfügt aber faktisch über keine adäquate
digitale Startup Szene.



Startup – Hauptsitz des Jungunternehmens nach Bundesländern und Städten*
*Quelle: 3. Deutscher Startup Monitor 2015, Bundesverband Deutscher Startups e.V., KPMG Deutschland

aachen digitalisiert!

und ist nur noch ein knapper Gewinner...

Übersicht über Top20-Regionen

Rang	Region	Anzahl High-Tech-Unternehmen	Anzahl VC-backed-Unternehmen	Anzahl mittel-große Unternehmen	Anzahl große Unternehmen	Anzahl VC-backed-Unternehmen
1	Berlin	1579	66	1032	29	311
2	Hamburg Nord/West, Nord/Süd, Ahrensburg, Wedel	967	206	720	28	48
3	München Mitte-Nordwest	862	196	634	18	101
4	Mittelrhein (Rhein, Ost), Rhein/Main, Darmstadt, Fulda, Kassel, Kitzingen	810	177	584	21	25
5	Düsseldorf, Hildesheim, Mettmann, Ratingen	789	139	584	32	27
6	Aachen/Heimbach, Hachen, Dillenburg am Main, Mittelrhein	779	122	602	31	33
7	Köln (Innenstadt bis Deutz), Frechen, Brühl, Bergheim	726	183	515	18	61
8	Mittelrhein (Ländl/Glat, West), Fulda/Heinrich, Sauerland, Carlsplatz-Paradeis	712	164	512	22	38
9	Kreisfreie Städte/Bünde, Landkreise in der Pfalz, Bruchsal	682	152	491	29	21
10	Stuttgart (Innenstadt, Böblingen, Waiblingen, Böcklingen, Ludwigsburg)	672	112	506	19	7
11	Coblenz, Trier, Wittlich, Schweibach, Greding, Aachen	665	86	517	44	15
12	Essen, Mülheim an der Ruhr, Düsseldorf, Gelsenkirchen	662	113	490	33	10
13	Tübingen, Esslingen, Sigmaringen, Freudenstadt, Balingen, Nürtingen	649	95	492	49	10
14	Bielefeld, Bielefeld, Gütersloh, Bielefeld	643	114	500	18	19
15	Stuttgart, Fellbach, Leinfelden-Echterdingen, Filderstadt	629	136	463	28	37
16	Wiesbaden, Limburg an der Lahn, Kassel, Kassel, Kassel	619	65	460	30	7
17	Hellerau, Bielefeld, Bielefeld, Schwabach, Greding	608	87	466	38	30
18	Bielefeld, Paderborn, Bad Oeynhausen, Greding	596	127	424	30	7
19	Münster, West, Ost, Ost	585	153	410	17	13
20	Aachen, Euskirchen, Düren, Heimbach	581	160	444	28	32

Die meisten Hightech-Unternehmen sind in Berlin Innenstadt zu finden...

Auf Platz 2 folgt die Region Hamburg Nord/West, Norderstedt, Ahrensburg, Wedel... gefolgt von der

Region München Mitte-Nordwest...*

Aachen liegt gerade noch auf dem 20. Platz der Top20.

Top20 Hightech Regionen*

*Quelle: Deutscher Hightech-Atlas, Spotfolio

aachen digitalisiert!

obwohl es einmalige Standortvorteile bietet!

FECKEN KIRFEL **FIXTRON**

Goal **Aachen Münchener**

LAMBERTZ

devdlo

ZENTIS

FERON

HEAD acoustics

navabi

RWTH

GKD

Fraunhofer

JARA

JÜLICH

DLR

Aachen bietet breiten **Mittelstand**, der seine Kunden versteht,

eine **technologieorientierte Startup-Szene**, **internationale Kontakte** mit

Ländern, deren Unternehmen sie zur Ansiedlung begeistern kann

und eine **Hochschulregion mit globalem**

Prestige und vielen klugen Köpfen, also alle Zutaten für den richtigen **Cocktail**

cognesys **bitstars** **ambition**

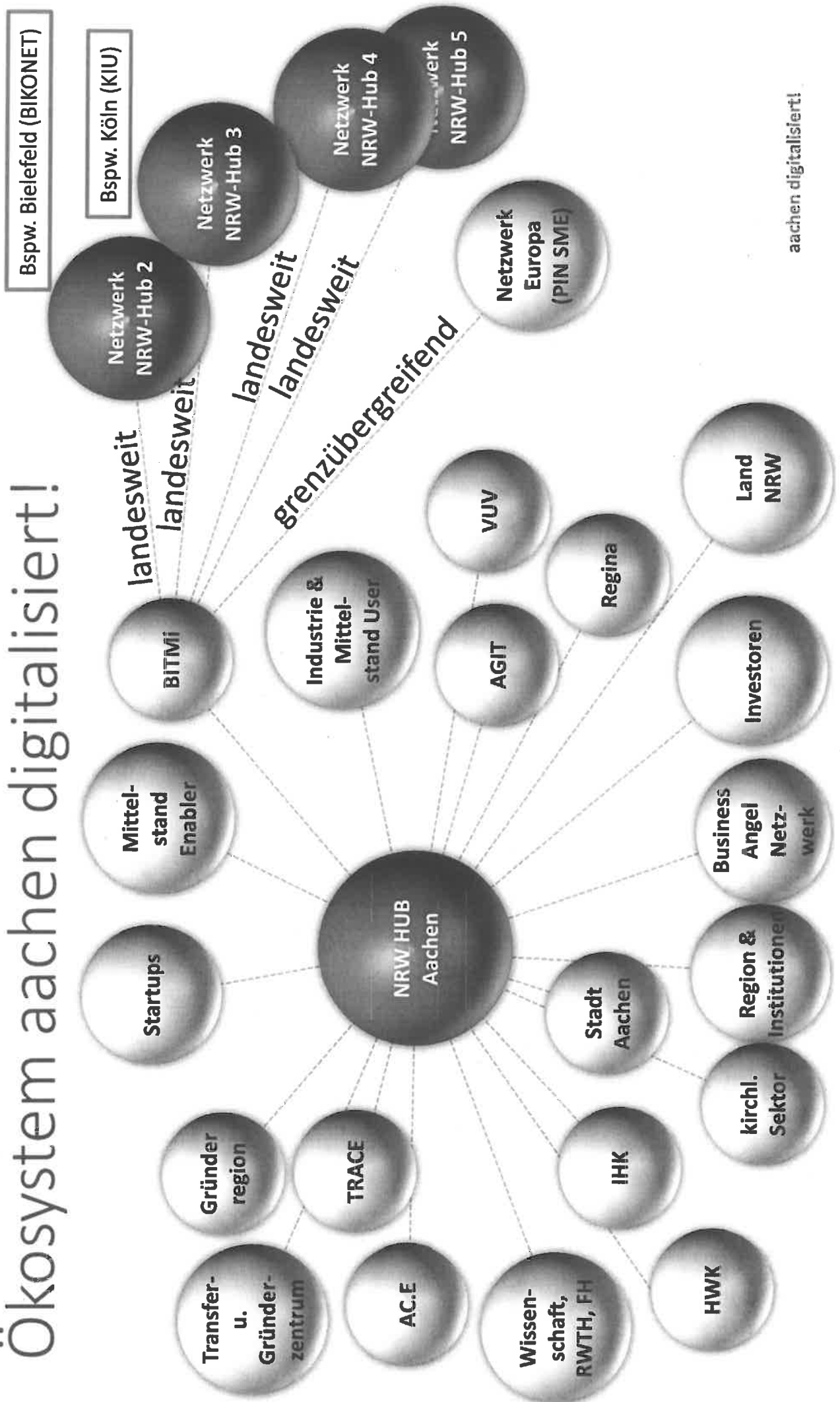
JTL Software **sprechersprecher** **from Q to B**

edudip **tamyca**

aachen digitalisiert!

Wir müssen eine Koalition aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik schmieden, um eine „Aachen Area“ als digitales Innovationsland zu schaffen.

Ökosystem aachen digitalisiert!



Die Koalition etabliert einen **HUB**, welcher digitale Anwender aus Industrie und Wirtschaft (**User**) mit Startups und dem IT-Mittelstand (**Enabler**) an einem Ort zusammenbringt. Die stützende Basis aus starken kommunalen Partnern und der Wissenschaft (**Supporter**) schafft innovationsfördernde Randbedingungen.

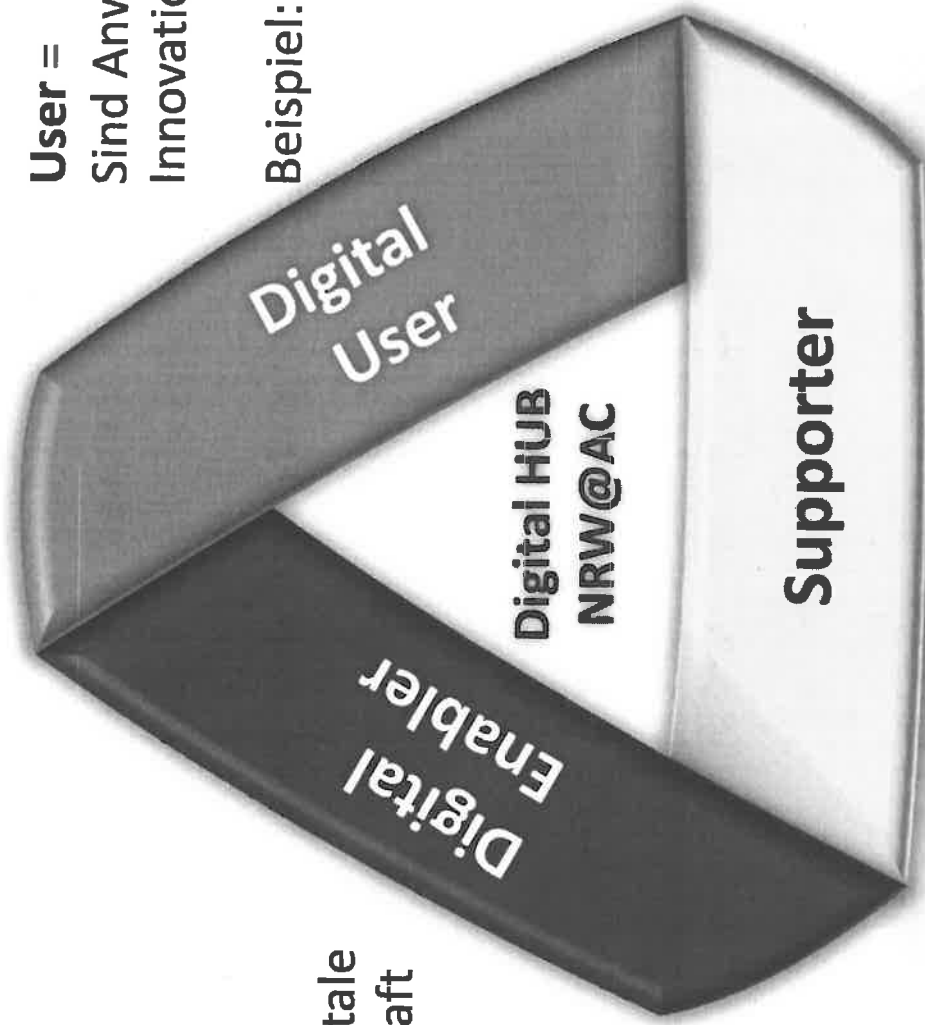
Der Hub verbindet die Region

Enabler =
Ermöglichen digitale
Innovation durch
Digitalprodukte

Beispiel: Startups, digitale
Wirtschaft, Wissenschaft

User =
Sind Anwender digitaler
Innovation

Beispiel: Industrie, Mittelstand



Supporter = Unterstützen bei digitaler Transformation
Beispiel: Stadt, Land, Investoren etc.

aachen digitalisiert!

Best Practice – Datenbrille Picavi bei Dr. Babor



Kommissionierung per Datenbrillen

- Pick-by-Vision-Innovation zur beleglosen Warenverteilung
- Brille erkennt richtigen Stellplatz durch integrierten Barcodescanner
- Anwendungsbeispiel: Dr. Babor
 - 18 Prozent Zeitersparnis dank freier Hände und Wegeoptimierung
 - Vermeidung von Pickfehlern
 - durch Einfachheit hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern
 - freie Hände beim Arbeiten



maschinen digitalisiert!

Der HUB bietet konkrete Hilfe bei der Digitalisierung und somit Verbesserung der Geschäftssituation durch dauerhaftes Matching zwischen Usern und Enablern mit Leistungen vom Digitalisierungsscheck bis zu gemeinsamen Innovationsprojekten.

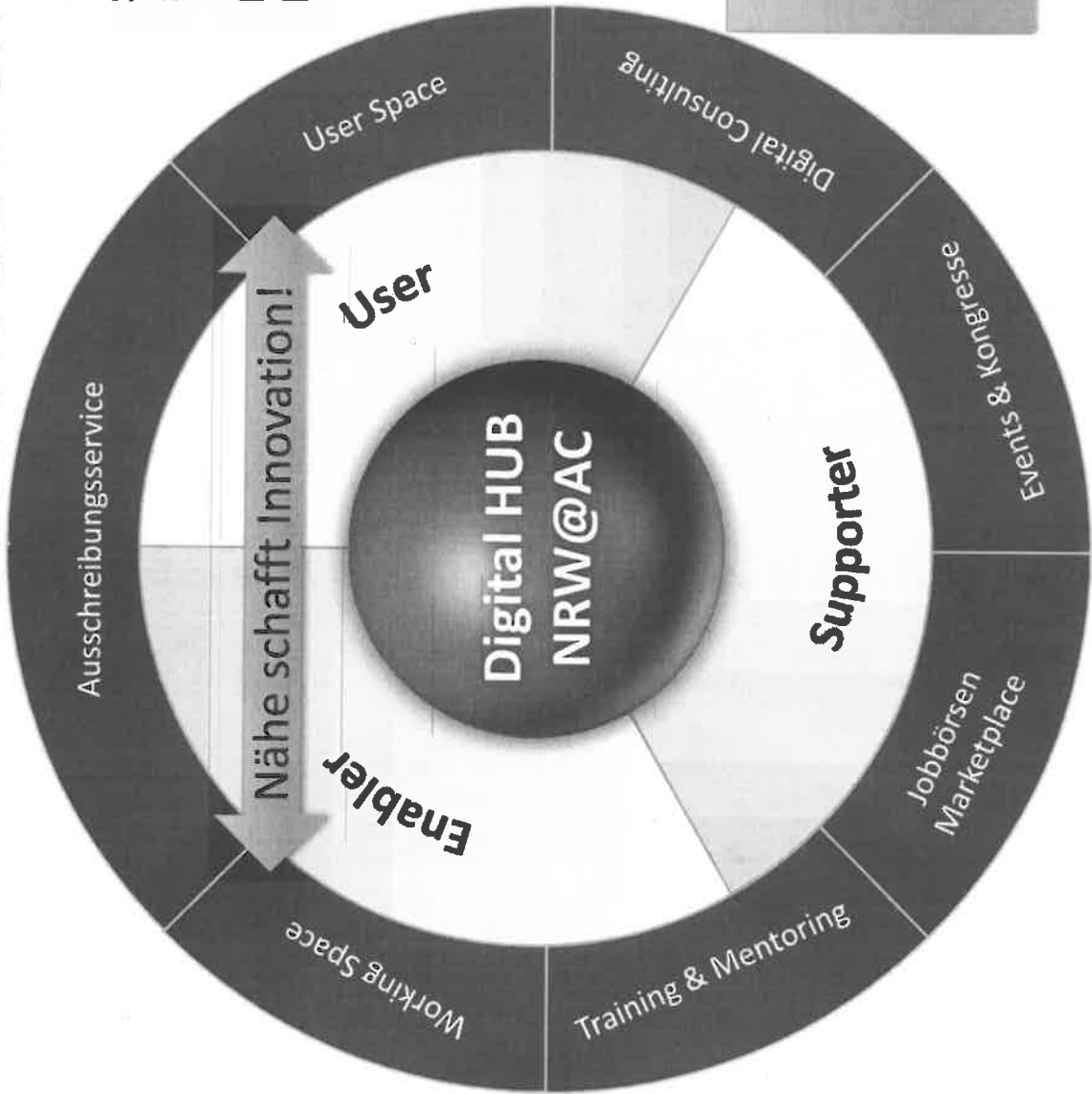
Vision HUB Aachen - eine neue Denkweise

Enabler =
Ermöglichen digitale
Innovation durch
Digitalprodukte

Beispiel: Startups,
digitale Wirtschaft,
Wissenschaft

User =
Sind Anwender digitaler
Innovation

Beispiel: Industrie,
Mittelstand



Supporter =
Unterstützen bei
digitaler
Transformation

Beispiel: Stadt, Land,
Investoren etc.

Dauerhaftes
Matching
zwischen User
und Enabler!

Aachen digitalisiert!

Das Land NRW wird mit seiner Strategie digitale Wirtschaft fünf Städte zu Digitalen NRW HUBS ausloben, denen es gelungen ist, eine gewichtige Koalition aufzustellen. 500T€ Investition wird dort mit 500T€ Förderung p.a. bedacht. **Aachen muss jetzt auf die digitale Landkarte.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Stefanie Pick
Bundesverband IT-Mittelstand e.V.
spick@bitmi.de